

364

# Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Herausgeber und verantwortl. Redakteur Franz Michler,  
Wien, I., Neues Rathaus.

27. Jahrgang. Wien, Montag 22. Oktober 1917. Nr. 364.

Evidenzstelle für Pferde und Fuhrwerk. Über Auftrag der niederösterreichischen Statthalterei wurde vom Bürgermeister bei der Direktion der städtischen Stellwagenunternehmung 1. Bezirk, Jasomirgottstrasse 2, eine Zentralevidenzstelle des Wiener Magistrates für Pferde und Fuhrwerke errichtet. Dort werden Anmeldungen von Pferden, welche wegen Nichtzuweisung von Futter aus Wien abgegeben werden, sowie von hiedurch entbehrlich gewordenen Fuhrwerken entgegengenommen und Auskünfte an Parteien, welche solche Pferde oder Fuhrwerke übernehmen wollen, erteilt werden. Die bezeichnate Stelle wird sich demnach in den in Rede stehenden Fällen mit der Vermittlung der Pferde bzw. Fuhrwerksabgabe und Übernahme befassen. Mit der Leitung wurde der Direktor der städtischen Stellwagenunternehmung Kaiser Rat Liffka betraut. Die Stelle hat ihre Tätigkeit am 18. d. M. aufgenommen. Die Dienststunden sind: an Werktagen von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags, an Sonn- und Feiertagen von 9 Uhr früh bis 12 Uhr mittags. Für Anfragen sind Fernsprechverbindungen der städtischen Stellwagenunternehmung Nr. 19535 und 19540 zu benutzen.

Lebensmittelstelle der Wiener städtischen Angestellten. Die Mitglieder können den Kartoffelbezug für so viele Personen als ihr eigener Haushalt Kartoffelkarten zugewiesen erhält, bei folgenden Bezugsstellen anmelden: Die im 1., 8. Bezirk und ausserhalb Wiens wohnenden, im Warenlager 1. Bezirk Bartensteingasse 13, die im 4., 5., 6., und 10. Bezirk rechts von der Laxenburgerstrasse wohnenden im städtischen Fuhrwerksdepot (Kanzlei) 5. Bezirk, Siebenbrunnfeldgasse 3, die im 3., 11. und 10. Bezirk links von der Laxenburgerstrasse wohnenden im städtischen Fuhrwerksdepot (Kanzlei) 11. Bezirk, Simmeringerhauptstrasse 30, die im 12., 13. und 14. Bezirk wohnenden im städtischen Fuhrwerksdepot (Kanzlei) 12. Bezirk, Tivoligasse 8, die im 7., 15. und 16. Bezirk wohnenden im städtischen Fuhrwerksdepot (Kanzlei) 16. Bezirk, Arnebgasse 26/28, die im 17., 18. und 9. Bezirk links von der Währingerstrasse wohnenden im städtischen Fuhrwerksdepot (Kanzlei) 17. Bezirk, Johann Nepomuk Bergerplatz 12, die im 19. und 9. Bezirk, rechts von der Währingerstrasse wohnenden im städtischen Fuhrwerksdepot (Kanzlei) 19. Bezirk, Grinzingerstrasse 99, die im 2., 20. und 21. Bezirk wohnenden im städtischen Fuhrwerksdepot (Kanzlei) 20. Bezirk, Traisengasse 8. Anmeldungen werden an diesen Stellen in der Zeit von 8 bis 12 und 2 bis 5 Uhr am 23. d. für die Buchstaben A bis G, 24. H bis K, 25. L bis R, 26. S, Sch, St und 27. T bis Z entgegengenommen. Vorzuweisen sind: die Lebensmittelbezugskarte der obigen Lebensmittelstelle und die Kartoffelkarten, in deren beiden gleichlautenden Rubriken Name und Wohnort des Kartenbesitzers von diesen auszufüllen sind. Es wird ausdrücklich aufmerksam gemacht, dass die Kartoffelkarten nach Abtrennung des Abschnittes durch die Anmeldestelle von der Partei rückzuverlangen sind. Der Beginn, die Menge und Art des Kartoffelverkaufes werden nach den Weisungen des Bezirkswirtschaftsamtes Wien durch die Zeitungen bekanntgegeben werden.

Die Tätigkeit des Bundes der deutschen Städte Oesterreichs. Der zweite Jahresbericht des Bundes der deutschen Städte Oesterreichs ist soeben anlässlich des am 25. Oktober d. J. stattfindenden Deutsch-oesterreichischen Städtetages erschienen und beweist, dass der Bund auch im zweiten Jahr seines Bestandes eine umfangreiche Tätigkeit im Interesse der deutsch-österreichischen Städte und Märkte entfaltet hat. In drei Sitzungen des grossen Ausschusses und zahlreichen Sitzungen der engeren Geschäftsleitung wurden die Ernährungsfragen, die Fragen der Städtefinanzen, der Kriegsauslagen, des Städtekredites, der Holz- und Kohlenversorgung und zahlreiche laufende Angelegenheiten teils allgemeiner Natur, teils einzelne Mitglieder betreffend, beraten. Ein besonderer Ausschuss befasste sich mit der Frage der Reform der Gemeindeverfassung. Dem Städtebund gehören 155 Städte und Märkte, darunter sämtliche deutsch-österreichische Städte mit mehr als 10.000 Einwohnern an. Die Sammlung für das Kriegshilfswerk Ortelsburg wurde fortgesetzt und eine Sammlung für die vom Erdbeben schwer heimgesuchte deutsche Stadt Rann mit ansehnlichem Erfolg geleitet. Auf dem Städtetag, der am 25. d. M. unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner stattfindet, werden hauptsächlich Fragen der Gemeinde-Finanzen (Berichterstatte Obermagistratsrat Dr. August Mayr und Vizebürgermeister Rain) und Fragen der Volksernährung (Berichterstatte StR. Spalowsky und Abgeordneter Kraft) zur Beratung gelangen.

Das Leichenbegängnis des GR. Rudolf Müller. Unter äusserst zahlreicher Beteiligung fand Sonntag nachmittags das Leichenbegängnis des verdienstvollen GR. Rudolf Müller, Rechnungsdirektor i. P. statt. GR. Monsignore Wolny nahm im Trauerhause 18. Bezirk, Gentsgasse 40 die feierliche Einssegnung vor, worauf sich der Trauerzug zur Pfarrkirche St. Gertrud bewegte. Unter den Trauergästen konnte man bemerken: Bürgermeister Dr. Weiskirchner, mit den VB. Hierhammer, Hoss und Rain, Landesauschuss Kunschak, Oberkurator von Steiner, den Präsidenten der Wiener Bürgervereinigung StR. Brauneis, B. V. Baumann mit vielen Bezirksräten, die Stadt- bzw. Gemeinderäte Jung, Dr. Klotzberg, Kronek, Kerner, Komrovsky, Paulitschke, Philp, Fichler, Roth, Solterer, Schwarz, Stanglberger, Tomola, Wettengel, Altbürgermeister Dr. Neumayer, die Obermagistratsräte Dr. Mayr, Pawelka und Artzt, von der städtischen Leichenbestattung Direktor Dr. Rauscher, Regierungsrat Mayer, Gymnasialdirektor Johann de Mathe-Westl, zahlreiche Korporationen und Vereine des Bezirkes. Nach dem Trauergottesdienste hielt BM. Dr. Weiskirchner vor dem Kirchenportale eine Ansprache, in derer die alte Parteitreue des Verewigten in den anerkanntesten Worten würdigte, ferner dessen zahlreiche Verdienste um das Wohl seiner Vaterstadt, sowie seiner Berufskollegen besonders hervorhob und mit den Worten schloss: „Bürgermeister und Gemeinderat stehen trauernd vor dem Sarge des teuren Freundes, sie werden ihm stets ein dankbares Angedenken bewahren.“ Die Beisetzung der Leiche erfolgte am Döblinger Friedhofe.

Zunahme der Steuereingänge. Im ersten Vierteljahr des Verwaltungsjahres 1917/18 (Juli, August, September) sind bei den städtischen Steueramtsabteilungen sämtlicher Bezirke an direkten Staatssteuern samt Umlagen und Nebengebühren 149.241.882 K gegenüber 65.779.573 K im selben Zeitraume des Vorjahres eine Zunahme beträgt daher 83.462.309 K. Diese ausserordentlich starke Steigerung ist insbesondere durch die Einführung der Kriegsgewinnsteuer und der Kriegszuschläge, des Rentabilitätszuschlages, ferner durch die Exkontingentierung der Erwerbsteuer und die Erhöhung der Umlagen verursacht. An Kriegsgewinnsteuer wurden 25.726.713 K, an Kriegszuschlägen 33.197.490 K eingezahlt. Die Erwerbsteuer samt Zuschlägen ist von

3.735.256 K im Vorjahre auf 5.989.846 K, die Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen samt Zuschlägen von 11.725.351 K im Vorjahre auf 18.498.016 K, die Einkommensteuer von 9.512.614 K auf 16.292.577 K, die Besoldungssteuer von 800.541 K auf 2.361.404 K gestiegen.

Luegermesse. Das Präsidium der Wiener Bürgervereinigung ersucht die Mitglieder sich an der Gedächtnismesse für den Bürgermeister Dr. Lueger am 24. d. 10 Uhr vormittags in der Zentral-Friedhofskirche zahlreich zu beteiligen.

Strassenbahnverkehr zu Allerheiligen. Für den Strassenbahnverkehr zu Allerseeelen gelten folgende Bestimmungen: direkte Züge zum Zentralfriedhof verkehren a) vom 25. Oktober bis einschliesslich 4. November l. J. an schönen Nachmittagen vom Schottentor über Ring- Rennweg und von der ehemaligen Mariahilferlinie über Reinprechtsdorferstrasse - Geiselbergstrasse; b) am 28. und 31. Oktober, ferner am 1., 2. und 4. November auch von anderen Stellen. Die Linie F wird am 1. November eingestellt, die Linie 42 wird dafür als Friedhofslinie über den Kai geführt. Die Zonengrenze 4/5 wird verschoben von der Haltestelle Friedrich & Haaga (Neugebäude) zum Bahnhof Simmering am 28. Oktober, 1. und 4. November von 1/2 Uhr früh bis 8 Uhr abends, ferner am 31. Oktober und 2. November von 1 Uhr mittags bis 8 Uhr abends. Der Verkehr nach Schwechat wird eingestellt am 28. und 31. Oktober, dann am 1., 2. und 4. November in der Zeit von 2 Uhr bis 6 Uhr nachmittags. Der billigere 22 h Tarif gilt am 1. November für die Rückfahrt vom Zentralfriedhof aussergewöhnlich bis 2 Uhr nachmittags. Zu den Zeiten des starken Verkehrs wird die End- und Anfangsstation zum II. Tor verlegt; die Züge werden dann beim I. und III. Tor weder zum Ein- noch Aussteigen anhalten. Die Einsteigstelle für die Züge über Landstrasse und Kai wird zwischen dem II. und III. Tor, für alle übrigen Züge vor dem II. Tor eingerichtet. Um möglichst bequem zu fahren empfiehlt es sich, die Hinfahrt zwischen 11 Uhr und 1 Uhr mittags, die Rückfahrt zwischen 1 Uhr und 3 Uhr 30' nachmittags anzutreten.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner muss infolge eines leichten Unwohlseins über ärztliche Anordnung das Bett hüten und voraussichtlich einige Tage seinem Büro fernbleiben.